Station du bronze de Chevroux aux Canton de Vaud

Autor(en): **Vouga, Albert**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **5 (1884-1887)**

Heft 18-4

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-155841

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ANZEIGER

FÜR

SCHWEIZERISCHE ALTERTHUMSKUNDE

INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES

N°. 4. ZÜRICH. **Oktober 1885.**

Abonnementspreis: Jährlich 3 Fr. — Man abonnirt bei den Postbureaux und allen Buchhandlungen, sowie auch direkt bei der Verlagsbuchhandlung von **J. Herzog** in **Zürich.**

Die auswärtigen Herren Abonnenten belieben ihre Zahlungen, resp. allfällige Reklamationen an das Bureau der Antiquarischen Gesellschaft, Helmhaus, Zürich, inländische Abonnenten, sowie Buchhandlungen des In- und Auslandes an J. Herzog, Buchdruckerei, Zürich, zu adressiren.

Inhalt. Aufruf um Einsendung von Urkunden. S. 199. — 49. Station du bronze de Chevroux au Canton de Vaud, par Albert Vouga. S. 199. — 50. Römischer Altarstein, gefunden in Seegräben bei Wetzikon, Ktn. Zürich, von A. Schneider. S. 200. — 51. Die Funde von Alt-Büron. Nachtrag zur Statistik schweizerischer Kunstdenkmäler, Kanton Luzern, von Prof. Vetter. S. 201. — 52. Ausgrabungen beim Bau des neuen Realschulgebäudes (früher Schönauerhof), in Basel, von S. S. 208. — 53. Ueber den Ritter'schen Palast in Luzern, von Dr. Th. v. Liebenau. S. 208. — 54. Façadenmalerei in der Schweiz, von S. Vögelin. S. 212. — Zur Statistik schweizerischer Kunstdenkmäler (IX. Kanton Luzern), von J. R. Rahn. S. 217. — Kleinere Nachrichten, von C. Brun. S. 226. — Literatur. S. 230.

Aufruf um Einsendung von Urkunden.

Die Kommission für Herausgabe eines Urkundenbuches der Stadt und Landschaft Zürich richtet hiemit an alle Familien, Gesellschaften, Privatsammler, Hauseigenthümer und überhaupt an alle Personen, welche sich im Besitze von Urkunden befinden, die vor dem Jahr 1526 ausgestellt sind und den Kanton Zürich betreffen, die ergebene Bitte, diese Urkunden zur Einsicht und Abschriftnahme an den Letztgenannten der Unterzeichneten zu senden, oder wenigstens ein genaues Verzeichniss der Urkunden nach Datum, Aussteller und Hauptinhalt einzureichen. Dabei werden nicht nur Urkunden politischen Inhaltes, sondern auch Privaturkunden, wie Hausbriefe, Gültbriefe u. s. w. berücksichtigt.

In der Hoffnung, dass ein so sehr im allgemeinen Interesse liegendes und der vaterländischen Geschichte, wie auch weitern wissenschaftlichen Kreisen dienendes Werk die nothwendige Unterstützung im Publikum finden werde, zeichnen Namens der Kommission

Zürich, den 18. Juli 1885.

Dr. G. Meyer v. Knonau.
Dr. J. Escher, a. Oberrichter.
Dr. Fr. Schweizer, Staatsarchivar.

49.

Station du bronze de Chevroux au Canton de Vaud.

(Taf. XVII, Fig. 5 und 6.)

Le niveau du lac de Neuchâtel ayant atteint son maximum d'abaissement au printemps de cette année, on a fait dans la station de bronze de Chevroux de belles trouvailles, parmi lesquelles je citerai :

Un rasoir mesurant 11 cm. de longueur et variant par sa forme avec ceux trouvés jusqu'à présent dans les autres stations de la Suisse. (Fig. 6.)

Un croissant très-épais de 6 cm. de hauteur sur 4 cm. de largeur, orné de dessins gravés représentant des demi lunes.

Une fibule d'une type déjà connu de 8 cm. de longueur et de 5 cm. de diamètre.

Une épingle longue de 24 cm. avec une tige en spirale. La tête de cette belle épingle d'un diamètre de 3 cm. est percée de trous entourés de lignes concentriques.

Une épingle d'une taille énorme dont la tête percée de 24 trous mesure 5 cm. de diamètre; c'est une des plus belles de ce genre trouvées jusqu'à présent dans nos stations du lac de Neuchâtel et elle a été vendue pour une forte somme à un amateur du canton de Vaud. (Fig. 5.) ALBERT VOUGA.

50.

Römischer Altarstein, gefunden in Seegräben bei Wetzikon, Ktn. Zürich.

(Taf. XVII, Fig. 7.)

Im Juni d. J. wurde beim Abbruch der Kapelle in Seegräben bei Wetzikon, Ktn. Zürich, ein in der Südostecke zunächst dem Boden eingemauerter, mit Tünche überzogener Altarstein von 48 cm. Höhe und 40 cm. Breite gefunden. Das Material ist Sandstein, die hintere, unbearbeitete, Hälfte desselben, in's Röthliche spielend, muss nach der Ansicht des Herrn *Escher-Züblin* im Feuer gewesen sein.[1]) Der Stein steht jetzt in der Sammlung der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich.

Die Vorderseite des Steins bietet ein stark verwittertes Bild. Nach dem zuoberst erscheinenden Giebelfelde zu urtheilen scheint der Stein in der Breite nahezu vollständig zu sein; dagegen fehlt unten mindestens eine Zeile; von den ersten Buchstaben derselben finden sich noch die obersten Theile auf dem Stein.

Die in der oberen Hälfte des Steins angebrachte stehende Ellipse hat eine Höhe von 130 mm.; sie sieht ganz dem Buchstaben O gleich; das rechts davon stehende Bild hat einige Aehnlichkeit mit einem M. Man ist versucht, an ROMA zu denken, oder I O M zu lesen = Jovi Optimo Maximo, vergl. den Stein von Moudon bei Mommsen, Inscr. Helv. Nr. 149.

I O M IVNON REGIN

Allein vor dem O scheint kein Buchstabe gestanden zu haben, und so ist mir zweifelhaft, ob wir hier überhaupt Buchstaben vor uns sehen.

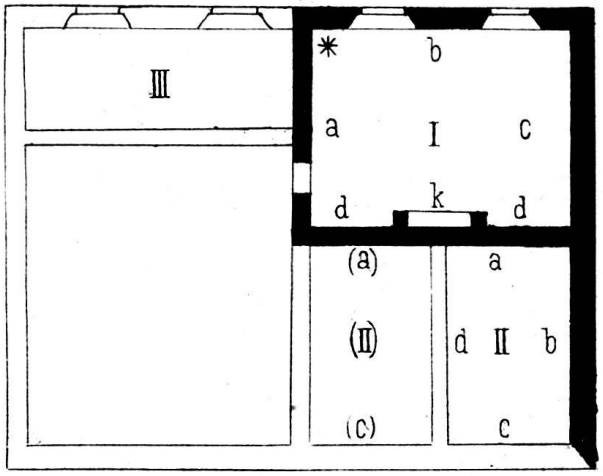
Die Buchstaben der darunter stehenden Inschrift haben eine Höhe von 57—60 mm.; sie scheinen dem 2. oder 3. Jahrh. n. Chr. anzugehören. Ich habe von dieser Inschrift einen Abklatsch genommen und an *Mommsen* geschickt. Er schreibt:

»Der Stein macht grosse Schwierigkeit. Die zweite Zeile ist deutlich Diis deabusque om[nibus]; in der dritten stand wahrscheinlich der Name des Dedicanten, Primus oder ein ähnlicher. Aber mit dem ersten ist ohne Gewaltsamkeit nicht fertig zu werden. Der vierte Buchstab ist meines Erachtens sicher ein O; der Schwanz des Q, deutlich in der zweiten Zeile, ist hier nicht zu erkennen; übrigens würde das Q auch nicht

---

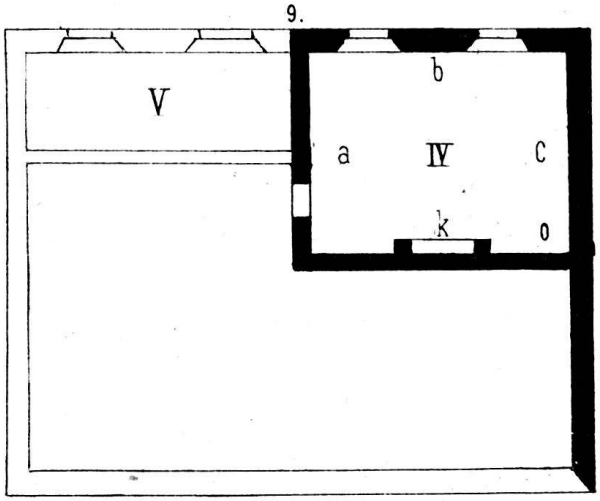
[1]) Nach einer Notiz des Herrn *H. Messikommer* zeigen auch andere behauene Quadersteine, welche in der gleichen Ecke nächst dem Boden verbaut waren, Brandspuren, während die darüber verwendeten Bruchsteine keine solchen tragen.

8.



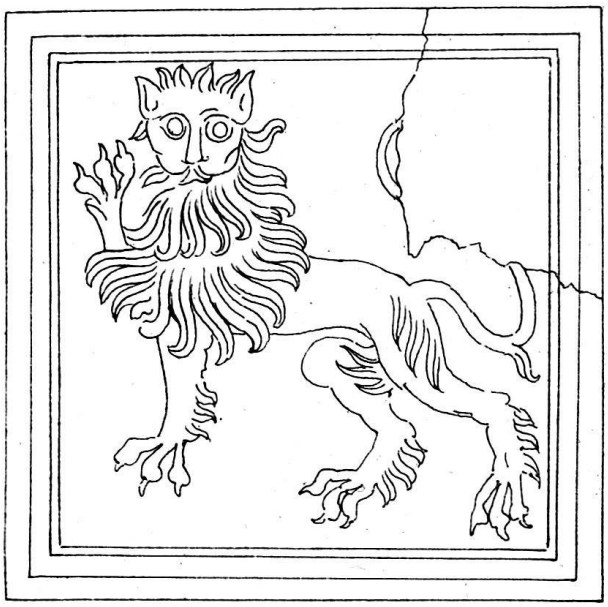
III Stock

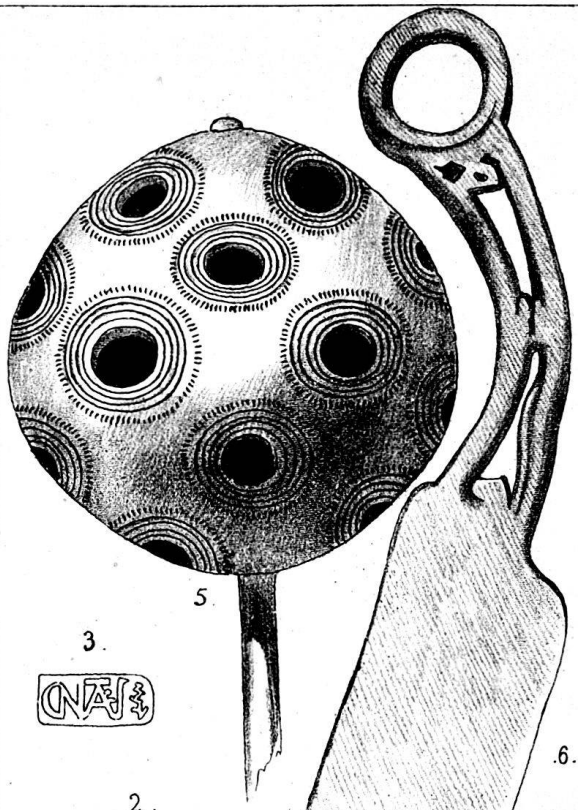
9.



II Stock.

4.



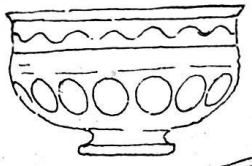


5.

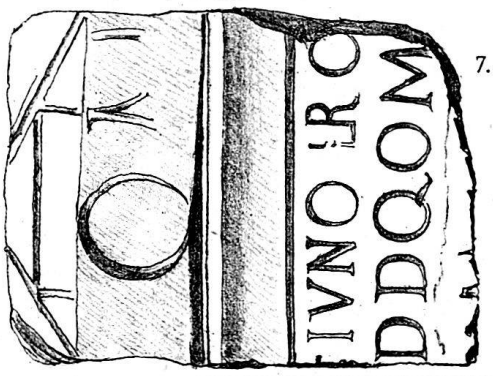
6.

3.

2.



1.



7.

Autogr. v. Hofer & Burger, Zurich.